

Personal-Informationsblatt zum Umgang mit Patienten mit MRSA in Rehabilitationskliniken

Stand März 2016

Der Durchführung der Rehabilitationsmaßnahme kommt höchste Priorität zu. Bei MRSA-Nachweis besteht in der Regel kein Grund für den Ausschluss des Patienten von Therapien. Durch gezielte Hygienemaßnahmen kann das Risiko einer Übertragung von MRSA vermindert werden.

Es wird auf die „Empfehlung zur Prävention und Kontrolle von Methicillin-resistenten Staphylococcus-aureus-Stämmen (MRSA) in Krankenhäusern und anderen medizinischen Einrichtungen“ von der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention (KRINKO) beim Robert Koch-Institut (RKI) verwiesen (www.rki.de).

In Punkt 2.4. wird eine ärztliche Risikoanalyse zur Festlegung der Hygiene- und Präventionsmaßnahmen in Rehabilitationseinrichtungen gefordert. Es ist zu klären, ob das Risikoprofil eher dem eines Krankenhauses oder dem einer Pflegeeinrichtung entspricht.

Allgemeine Informationen	
Erreger	<ul style="list-style-type: none"> • Methicillin-resistenter Staphylococcus aureus (MRSA)
Übertragung	<ul style="list-style-type: none"> • Schmierkontamination (Kontaktinfektion) • kontaminierte Hände/Handschuhe • direkter Kontakt mit infizierten Wunden, Speichel • indirekt über kontaminierte Flächen und Gegenstände (z. B. Wäsche, Pflegeutensilien, Patientenumgebung, Türklinken)
Meldung	<ul style="list-style-type: none"> • nichtnamentliche Meldung bei gehäuften Auftreten nosokomialer Infektionen an das Gesundheitsamt (§ 6 Abs. 3 IfSG) • Labormeldepflicht beim Nachweis in Blut oder Liquor, caMRSA (PVL-bildend) (s. auch Sächs. IfSGMeldeVO) • intern Meldung an Hygienefachkraft
Screening	<p>Aufnahmescreening für Patienten der Rehabilitationsphase B</p> <ul style="list-style-type: none"> • Patienten mit bekannter MRSA-Anamnese • Patienten aus Einrichtungen/Regionen mit bekannt hoher MRSA-Prävalenz • Dialysepatienten • Patienten mit chronischen Hautläsionen (z. B. chronische Wunden) • Patienten mit beruflichem Kontakt zu Tieren in der landwirtschaftlichen Tierproduktion nach regionalen Besonderheiten • pflegebedürftige Patienten mit Antibiotikatherapie in den zurückliegenden 6 Monaten oder liegenden Kathetern

	<p>Screening</p> <ul style="list-style-type: none"> • Patienten mit Risikofaktoren, die Kontakt zu MRSA-Trägern während des Aufenthaltes in der Rehaklinik haben <p>Probenmaterial:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nasen-/Rachenabstrich ggf. gepoolt, Abstrich von vorhandenen Wunden, ggf. früheren Nachweisorten
Dekolonisierung	<ul style="list-style-type: none"> • im KH begonnene Therapie bzw. Dekolonisierung unter ärztlicher Kontrolle unmittelbar fortführen • Durchführung der Rehabilitationsmaßnahmen auch während der Dekolonisierung • Überprüfung des Dekolonisierungserfolges
Personal	<ul style="list-style-type: none"> • Betreuung, Pflege, Therapie nur durch eingewiesenes, geschultes Personal • Personal soll frei von Dermatosen (z. B. Ekzemen, Psoriasis) sein sowie nicht unter Antibiotikatherapie stehen
Informationsweitergabe	<ul style="list-style-type: none"> • alle Mitarbeiter, die an Betreuung, Pflege, Rehabilitationsmaßnahmen beteiligt sind • Hauswirtschaft, Reinigungskräfte • Personal der Zieleinrichtung, Hausarzt, ambulanter Pflegedienst
Patiententransport intern und extern	<ul style="list-style-type: none"> • Information der Zieleinrichtung/-abteilung • Information des Notarztes, des Krankentransportes/Rettungsdienstes • Patientenbett vor Verlassen des Zimmers desinfizieren, frisch beziehen • Rollstuhl oder andere Transportmittel: Kontaktflächen desinfizieren • Empfehlung: Anlegen eines Mund-Nasen-Schutzes beim Patienten bei Besiedlung des Nasen-Rachen-Raumes und Vorliegen eines respiratorischen Infektes

Hygienemaßnahmen	
Unterbringung	<p><u>absprachefähige, kooperative, mobile Patienten</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Empfehlung: Einzelzimmer mit eigener Nasszelle • Mehrbettzimmer möglich, aber nur mit Patienten ohne Risikofaktoren (z. B. offene Wunden, Tracheostomata, Katheter) <p><u>nicht absprachefähige (unkooperative Patienten)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Einzelzimmer mit eigener Nasszelle • Verlassen des Zimmers nur unter bestimmten Bedingungen • weitere Festlegungen in Absprache mit dem hygienebeauftragtem Arzt <p><u>bettlägerige Patienten</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Empfehlung: Einzelzimmer • Mehrbettzimmer mit Bettplatzisolierung möglich

	<p><u>Ausstattung der Zimmer</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Wandspender mit Händedesinfektionsmittel • mit wischdesinfizierbaren Oberflächen • kein Teppichbelag, Textilstühle u. ä.
Hygienische Händedesinfektion	<ul style="list-style-type: none"> • nach pflegerischem und therapeutischen Kontakt • nach möglichem Kontakt mit potentiell infektiösem Material • nach Ablegen der Schutzhandschuhe • nach Verlassen des Patientenzimmers • vor einer aseptischen Tätigkeit (Wundversorgung, Bereitstellung von Infusionen, Manipulation an Sonden, Tracheostomata, Kathetern usw.)
Schutzkittel/ Einmalhandschuhe	<ul style="list-style-type: none"> • bei Kontakt mit kolonisierten bzw. infizierten Körperstellen und erregertem Material • bei pflegerischem Kontakt (z. B. Körperpflege, Verbandswechsel)
Spez. Schutzkleidung	<ul style="list-style-type: none"> • Tragen einer speziellen Schutzkleidung bei Therapiemaßnahmen am/im Patientenbett
Mund-Nasen-Schutz	<ul style="list-style-type: none"> • nur bei Erregernachweis im Nasen-Rachen-Bereich <u>und</u> respiratorischem Infekt des Patienten • Tätigkeiten, bei denen es zur Aerosolbildung kommen kann (z. B. Absaugen) • Empfehlung: beim Bettenmachen bei Patienten mit schuppender Haut • dicht sitzend, 2-lagig (FFP-1-Qualität)
Pflege-/ Behandlungsmaterial	<ul style="list-style-type: none"> • patientenbezogener Einsatz • unmittelbar nach Gebrauch entsorgen bzw. desinfizieren
Flächen	<ul style="list-style-type: none"> • tgl. Wischdesinfektion mit einem VAH-gelisteten Mittel, insbesondere aller Flächen mit häufigem Hand- und Hautkontakt • tgl. Desinfektion des Sanitärbereiches
Schlussdesinfektion	<p>nach Entlassung der Patienten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wischdesinfektion aller Flächen und Gegenstände mit einem VAH-gelisteten Mittel • Bettenaufbereitung, einschließlich Decken und Kissen
Instrumente	<ul style="list-style-type: none"> • mit den routinemäßig durchgeführten Aufbereitungsverfahren
therapeutische Geräte/ Utensilien	<ul style="list-style-type: none"> • nach Nutzung Wischdesinfektion mit einem VAH-gelisteten Mittel • Festlegung durch die Einrichtung nach Risikofaktoren
Steckbecken/ Urinflaschen	<ul style="list-style-type: none"> • Desinfektion in einem Steckbeckenspülautomaten (thermische Desinfektion A₀-Wert mindestens 60, empfohlen 600)
Waschschüssel	<ul style="list-style-type: none"> • desinfizierende Aufbereitung • manuell oder in einem Steckbeckenspülautomaten, der nur für die Aufbereitung von Waschschüsseln genutzt wird
Geschirr	<ul style="list-style-type: none"> • Transport in geschlossenen Behältnissen • Aufbereitung in Geschirrspülautomaten bei mindestens 65°C

Wäsche	<ul style="list-style-type: none"> • Schutzkittel und Arbeitskleidung desinfizierend waschen • Leib -und Bettwäsche, Reinigungsutensilien (wie Waschlappen, Handtücher), kontaminierte Oberbekleidung desinfizierend waschen • Die Waschmaschinen müssen die entsprechenden Prozessparameter gemäß VAH-Listung erfüllen (i.d.R. Industriewaschmaschinen).
Abfall-entsorgung	<ul style="list-style-type: none"> • normale Entsorgung (Abfallschlüssel 180101 = spitze, scharfe Gegenstände, 180104 = medizinischer Abfall, im Patientenzimmer in geschlossenen Behältnissen sammeln)

Allgemeine Hinweise bezüglich der Patienten und Angehörigen / Besucher / Betreuer

Grundlage ist eine konkrete ärztliche Risikoeinschätzung zur Weiterverbreitung der MRSA und für die Gefährdung der Mitpatienten durch den besiedelten Patienten:

- Absprachefähigkeit, Kooperation und Mobilität der einzelnen Patienten
- Einbeziehung der Angehörigen, Besucher, Betreuer
- Nachweisort

Absprachefähige, kooperative, mobile Patienten (einschließlich Patienten mit Gehhilfen), d. h. Patienten, die die empfohlenen Verhaltensregeln befolgen können

Aufklärung/Schulung	<ul style="list-style-type: none"> • Durchführung der Händehygiene • möglichst Nichtnutzung öffentlicher/gemeinschaftlicher Toiletten • tgl. Duschen und Ankleiden frischer Leibwäsche • schriftliche Dokumentation der Aufklärung • regelmäßige ärztliche Feststellung der Absprachefähigkeit • regelmäßige Kontrolle und Dokumentation der Einhaltung der festgelegten Maßnahmen durch Stationsleitung/Hygienefachkraft
----------------------------	---

Teilnahme am Gemeinschaftsleben/ an Therapien	<ul style="list-style-type: none"> • generell möglich <p>Voraussetzungen (falls gegeben):</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verbinden bzw. Abdecken von Wunden/Hautläsionen • Verwendung geschlossener Harndrainagen • Versehen von Trachealkanülen mit HME-Filter <p>wichtig</p> <ul style="list-style-type: none"> • Händedesinfektion <ul style="list-style-type: none"> - vor Verlassen des Zimmers - vor gemeinschaftlichen Speiseneinnahmen - nach Toilettennutzung - nach dem Niesen - vor und nach jeder einzelnen Rehabilitationsmaßnahme • Vermeidung enger körperlicher Kontakte zu Mitpatienten (z. B. bei Gruppentherapien) • Festlegung der Desinfektion von Kontaktflächen nach Benutzung • Durchführung von Inhalationen im Patientenzimmer (personenbezogene Geräte)
--	--

	<ul style="list-style-type: none"> • Schwimmbadnutzung möglich • Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes bei akuten respiratorischen Infekten <u>und</u> MRSA-Nachweis im Nasen-Rachen-Bereich <p>Ausnahmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • keine Teilnahme an Kochkursen • bei Wunden keine Schwimmbadnutzung (Badewannen möglich) • tiergestützten Therapien – nach individueller ärztlicher Risikoeinschätzung
nicht absprachefähige (unkooperative), mobile Patienten und bettlägerige Patienten	
Teilnahme am Gemeinschaftsleben/ an Therapien	<ul style="list-style-type: none"> • individuelle Festlegungen nach ärztlicher Risikoanalyse • Absprache mit dem Krankenhaushygieniker bzw. hygienebeauftragtem Arzt
Angehörige, Besucher, Betreuer	
Aufklärung	<p>Information über notwendige Hygienemaßnahmen, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> • hygienische Händedesinfektion nach Verlassen des Zimmers • kein enger körperlicher Kontakt bei Besuchern mit Risikofaktoren